**Grußwort OB Zeidler Sanierung Pflugschule**

Sehr geehrte Frau Raendchen, Herr Schlegel, Kollegium

sehr geehrter Herr Schwarz (kommissarischer Amtsleiter des Staatlichen Schulamts)

sehr geehrter Herr Scheytt (Architekt),

liebe Schülerinnen und Schüler

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats,

sehr geehrte Träger der Bürgermedaille, Herr Brock und Herr Dr. Grimm,

sehr geehrte Frau Diedrich, sehr geehrter Herr Pfeiffer (kath + evg. Schuldekane)

Gott grüße Euch, Ihr lieben Leut

Zur Pflugschul-Sanierungs-Feier heut,

Damen, Herren alle, Ihr verehrten,

von Schule, Kirche und Behörden

und all Ihr Kinder, Männer, Fraun,

die Ihr heut hören wollt und schaun,

was durch Beschluss von Biberachs Rat

man hier so gut erneuert hat.

Im Städle die Schulen hin und her

Teils angegraut sind sie gar sehr.

Weil man in Biberach hier, Ihr Gäste,

der Jugend geben will das Beste,

hat der Gemeinderat sehr, sehr lang‘ getagt,

beschlossen dann: „Zusammen bleibt Ihr!“ unverzagt.

Und nach des Baumeister Scheytts Plan

Die Sanierung fing dann endlich an.

Maschineneinsatz vielgestaltig

half planen, bauen ganz gewaltig:

Mit feiner Hand und gutem Geist,

man dem Denkmal Ehr erweist

Und jeder, der es heute schaut,

der merkt, was hier wurd abgestaubt,

das wird in Jahren noch, in vielen,

voll und ganz den Zweck erfüllen.

Wir wünschen mit erhobnem Blick

Nach der Sanierung pures Glück!

Mögs eine Lern- und Werkstatt sein,

für alle Förderschüler insgemein

dass gutes Rüstzeug wird gegeben,

das jeder braucht fürs eigne‘ Leben,

dass junge Menschen nicht genormt,

sondern gebildet werden und geformt

jedes Mädel, jeder Knabe,

nach jedes Menschen Art und Gabe.

Mög eine weise Lehrerschaft

hier wirken dürfen voller Kraft!

Eh ich schließe ruf ich noch:

„Architekt Scheytt, er lebe hoch!“

Ein großer Dank gilt Frau Woitun,

Sie hatte reichlich hier zu tun,

Auch Herr Kopf, Frau Kloos und der Herr Walz,

verbrauchten hier viel Hirn und Schmalz!

Hoch leb‘ der Baubürgermeister

und alle seine weisen Geister,

die Damen und Herren vom Gemeinderat

und von der Schule, Kreis und Staat!

Zuletzt: Hoch lebe die Handwerkerschaft,

die kunstvoll solche Werke schafft!

Meine Damen und Herren,

nach dem mehr oder weniger lyrischen Versuchen, auch ein paar Worte in Prosa.

„Man muss einem Haus die Freude ansehen, mit der es gebaut wurde.“, dieser Satz stammt vom Brigitte Fuchs. Viele Jahre lang sah man dem prächtigen, ehrwürdigen (111 Jahre alt) Gebäude die Freude an, mit der er gebaut wurde, doch die immer wieder angepassten Nutzungen (Förderschule, Kindertagesstätte – Frau Scharch - , ergänzte Turnhalle, Schützenbühne) haben einerseits Umbauten erforderlich gemacht und andererseits mit den Jahren Spuren am Gebäude hinterlassen.

Seit 1974 ist die Förderschule hier beheimatet. Eine besondere Schule, mit besonderen Kindern, besonderen Lehrern, was ein besonderes Umfeld und einen besonderen Umgang erfordert. Besonders soll hier übrigens stehen für: Intensiv, innig, besonders persönlich und gleichzeitig anspruchsvoll.

Mir selber ist das Thema „Zukunft der Pflugschule“ gleich zu meinem Amtsantritt im Januar 2013 sauber serviert worden. Einer meiner ersten Termine war mit Werner Krug und den Elternvertretern, es gab damals ja eine Weichenstellung die Schule zu teilen und das Feld war reichlich vermint. Ich bin mir sicher, dass wir es richtig gemacht haben und ich Danke dem Gemeinderat ausdrücklich dafür, dass er nach intensiven Gesprächen und Beratungen unserem / meinem Vorschlag gefolgt ist, die Schule beeinander zu lassen. Memelstrasse hat eine großartige Nachnutzung mit dem Kindergarten bekommen. Und wenn ich in den Raum sehe, dann sehe ich hier auch nur glückliche Gesichter.

Die gesamte Sanierung erstreckte sich über 13 Jahre und kostete insgesamt etwa 6,4 Mio. €. Dabei gilt ein besonderer Dank dem Land Baden-Württemberg, das uns mit einem Landeszuschuss in Höhe von 2,4 Mio. € unterstützte. Besonderes Highlight der Sanierung ist sicherlich, dass die historischen Terrazzobeläge, die jahrelang unter anderen Bodenbelägen versteckt waren, wieder hervorgeholt werden konnten, schauen Sie sich das an, gehen sie durch dieses Gebäude und lassen Sie sich begeistern…

Allen Grund ,liebe Frau Raendchen, die Homepage der Schule von „Vorsicht Baustelle“ die ich heute Morgen noch erspäht habe auf „Vorsicht Schmuckstück“ zu modifizieren. Schule verdient den nicht offiziellen Ehrentitel: „Schönste Schule der Stadt Biberach!“ – Vorsicht…Braithschule hat ein ebenso hohes Potential, wenn Sanierung umgesetzt, Frau Jeske sitzt Ihnen im Nacken!

Ich hoffe und wünsche mir, dass heute Nachmittag viele Biberacher / innen den Weg hierher finden, um zu sehen, wie wir mit denkmalgeschützen Gebäuden in dieser Stadt umgehen, welchen Stellenwert die Stadt diesen Gebäuden gibt, gerade auch weil das immer wieder negiert und bezweifelt wird. Und ich wünsche mir auch, dass dadurch die Erkenntnis reift, dass unsere Schuen - unsere mit öffentlichsten Gebäude zurecht eine höhere Priorität genießen als unsere sonstigen Räumlichkeiten und wir da deutlich drängendere Aufgaben haben: Das Pestalozzi Gymnasium muss da auch zukünftig vor dem Pestalozzi-Haus stehen!!!

Jetzt ist das zwar am Ende wirklich ein Glanz- und Gloria Projekt bis dahin allerdings ein Weg voller Dreck, Lärm und fremden Menschen in der sonst üblicherweise so behüteten Schul- und Hortatmosphäre. Das hat sowohl Frau Raendchen als auch Frau Scharch das eine oder andere Mal vor große Herausforderungen gestellt. Ich danke Ihnen beiden stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gute Zusammenarbeit, die Kompromissbereitschaft und auch für Ihre Leidensfähigkeit.

Ebenso danke ich in diesem Zusammenhang den Schülerinnen und Schülern und den Eltern. Stellvertretend darf ich heute Herrn Brüggemann als Gesamtelternbeiratsvorsitzenden der Biberacher Schulen sowie Frau Ganßer und Frau Steinhauser, die Elternbeiratsvorsitzenden der Pflugschule begrüßen und mich bei Ihnen bedanken. Ich freue mich außerdem, dass zur heutigen Einweihung auch einige Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen gekommen sind, dies zeigt die gute Zusammenarbeit unserer Biberacher Bildungseinrichtungen.

Möge man sowohl dem Gebäude noch lange ansehen, mit welcher Freude es gebaut wurden, vor allem aber soll jeder, der dieses Haus morgens betritt oder Nachmittags verlässt diese Freude ausstrahlen.